

Erfolgreicher Start der Weiterbildung zur Fachkraft Kartoffel in Uelzen

Vom 25. bis 26. Juni 2024 fand in Uelzen der Auftakt der Weiterbildung zur Fachkraft Kartoffel des Deutschen Kartoffelhandelsverbandes e. V. (DKHV) statt. Die Veranstaltung, an der 26 Interessierte aus ganz Deutschland – vom Lehrling bis zum Geschäftsführer – teilnahmen, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

Der erste Tag der Weiterbildung stand im Zeichen theoretischer Schulungen. Laura Ritter vom DKHV eröffnete das Seminar mit einem umfassenden Überblick über die Herkunft, Morphologie und den Anbau von Kartoffeln in Deutschland. Im Anschluss daran referierte Max Schümann von der Solana Group über die Ziele und Methoden der Kartoffelzüchtung, darunter die Neu- und Erhaltungszucht, Zuchtschema sowie Meristemkultur und schnelle Vermehrung. Manfred Dressler von der res naturae QSV GmbH erläuterte die morphologischen Entwicklungsstadien der Kartoffel, die Bedeutung von Fruchtfolgen, Temperaturansprüche und Qualitätsanforderungen. Den Abschluss des ersten Tages bildete Nikolaus Schackmann von der DLR Eifel, der sich intensiv mit den Themen Krankheiten, Schädlinge und der Feldbestandsbegutachtung nach den Berliner Vereinbarungen (BV) auseinandersetzte.

Der zweite Tag war praxisorientiert gestaltet. Carsten Tschentscher von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und Nikolaus Schackmann demonstrieren im Lehr- und Schaugarten den Unterschied zwischen gesunden und von Krankheiten befallenen Kartoffelparzellen. Die Teilnehmenden erhielten dabei wertvolle Einblicke in die Schadbilder von Viruskrankheiten und Pilzbefall sowie in die



Unter den 26 Teilnehmern der Weiterbildung zur Fachkraft Kartoffel in Uelzen befanden sich Lehrlinge ebenso wie Geschäftsführer.

Entwicklungsstadien des Kartoffelkäfers. Dieses praxisnahe Programm ermöglichte ihnen, innerhalb kurzer Zeit einen systematischen Einblick in wichtige Bereiche der Kartoffelbranche zu gewinnen.

Laura Ritter zeigte sich zufrieden mit dem Verlauf des Seminars. „Die Praxisnähe der Referenten hat das theoretische

Wissen durch eigene Erfahrungen und Anekdoten bereichert“, so Ritter. Nikolaus Schackmann freute sich über das Engagement der Teilnehmenden und betonte, wie wichtig es ihm sei, seinen Enthusiasmus und sein Wissen über die Kartoffel weiterzugeben, um die Anwesenden bestmöglich auf ihre zukünftige Arbeit in der Kartoffelwirtschaft vorzubereiten. Dies ist den Referenten gelungen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. So unterstrich Teilnehmerin Mareike Schwind die Bedeutung der ganzheitlichen Herangehensweise und betonte die Einzigartigkeit der Schulung zur Fachkraft Kartoffel in der Weiterbildungsbranche.

Der zweite Teil der Weiterbildung wird am 11. und 12. November 2024 in Bayern stattfinden. Interessierte können weitere Informationen zur Fachkraft Kartoffel auf der Website des DKHV finden. Die Interessenbekundung für die Teilnahme im Jahr 2025 ist bereits freigeschaltet. <<



Theorietheemen waren unter anderem die Züchtung, der Anbau und das Qualitätsmanagement. Fotos: DKHV

Internationale Kartoffel-Herbstbörse

Am 1. Oktober 2024 lädt der Deutsche Kartoffelhandelsverband e. V. zur 71. Internationalen Kartoffel-Herbstbörse im Hotel Hafen Hamburg (Seewartenstraße 9, 20459 Hamburg) ein.

Traditionell präsentieren Firmen aus der gesamten Branche ihre Neuigkeiten auf der Kartoffel-Herbstbörse.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Die DKHV-Geschäftsstelle informiert Sie gern zu allen Fragen rund um die Internationale Kartoffel-Herbstbörse! Senden Sie einfach eine E-Mail an info@dkhv.org.



Foto: Hotel Hafen Hamburg

Neue Koordinatorin für Forschungsnetzwerke und Wissenstransfer im Zusammenhang mit der Schilf-Glasflügelzikade (ZikaNet)



Vor wenigen Jahren war die Schilf-Glasflügelzikade allein als Überträger von SBR (Syndrom niedriger Zuckergehalte) in Zuckerrüben bekannt. Vor zwei Jahren ist festgestellt worden, dass sie auch Überträger der Bakteriellen Kartoffelknollenwelke ist.

Mit der Ausweitung des Wirkungskreises der Zikaden und auch auf andere Zikadenarten ist es von enormer Bedeutung, Wissen über Institutionen, kulturspezifische Organisationen sowie verschiedene Märkte oder Verbände hinaus zu sammeln und zu teilen. „Und nicht nur das, sondern auch die Ausweitung der Zikaden in nördliche Gebiete kann ihre Relevanz noch weiter erhöhen“, sagt Dr. Sebastian Schwarz, Geschäftsführer der UNIKA. „Deshalb ist es sehr wichtig, Wis-

sen zu bündeln und zielgerichtet zu kommunizieren.“

Zusammen mit dem Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V. hat die UNIKA eine Stelle zur „Koordinatorin für Forschungsnetzwerke und Wissenstransfer (ZikaNet)“ geschaffen und zum 1. Juli mit Frau Helen Pfitzner besetzt, die bereits in verschiedenen Pflanzenschutzprojekten, insbesondere zu Zikaden, tätig war.

Beste Voraussetzungen, um jetzt die Kommunikation und Koordination der Projekte im Sinne der beiden am stärksten betroffenen Kulturen, Zuckerrüben und Kartoffeln, zu verbessern und die Praxis sowie Wirtschaft mit Wissenschaft und Beratung zu verbinden.

Olaf Feuerborn, Vorsitzender der UNIKA, ist überzeugt davon, dass man hier „richti-

ge und wichtige Weichenstellungen für eine Zusammenarbeit im Sinne der gesamten Agrarwirtschaft betreibe“. Feuerborn sieht hier eine Schlüsselaufgabe zur Eröffnung neuer Aktivitäten.

„Die BETA-SOL-Tagung im September wird das nächste Highlight und eine sehr gute Gelegenheit sein, mit Kollegen auch branchenübergreifend in Kontakt zu kommen, sein Wissen aufzufrischen und auf einen neuen Stand zu bringen“, verweist Pfitzner auf die diesjährige internationale BETA-SOL-Tagung in Worms. Dies sei aktuell ihr größtes Projekt. Im Herbst folgen dann neue Ergebnisse und sicherlich viele Vorträge und Veranstaltungen zur größten Herausforderung für Zuckerrüben- und Kartoffel-Produzenten. <<

Teilnehmer des Studienmoduls „Kartoffelproduktion“ zu Gast bei der Groka

Mit einer spannenden Exkursion endete die Vorlesungszeit des Studienmoduls „Kartoffelproduktion“ der Georg-August-Universität Göttingen in diesem Sommersemester.

Für die Studierenden und Gasthörerenden ging es Anfang Juli zur Groka Großkartoffelvertrieb Dollbergen GmbH & Co. KG nach Uetze-Dollbergen, wo thematisch das Lagern, Sortieren, Polieren, Verpacken und Vermarkten von Speisekartoffeln im Mittelpunkt standen.

Der Geschäftsführer Volker Peters begrüßte gut 30 Teilnehmer. Er stellte in seinem Vortrag die Groka vor und gab einen Überblick über wichtige Aspekte des Kartoffelanbaus sowie der Aufbereitung und des Abpackens von Speisekartoffeln.



Betriebsrundgang mit Kai von Müller.

Den Betriebsrundgang führte Kai von Müller, technischer Leiter der Groka, durch. Abschließend besuchte die Grup-

pe ein nahe gelegenes Feld, wo Henning Fischer, Kartoffel- sowie Zwiebelzüchter, die Rodung von Frühkartoffeln erklärte und praktische Erfahrungen teilte.

In 23 hybriden Vorlesungen, einem zweitägigen Blockseminar und zwei Exkursionen haben die Teilnehmer viele Fachinformationen zur Kartoffelproduktion im Studienmodul erhalten.

Auch in diesem Jahr war das Modul mit über 20 Gasthörerenden und 120 eingeschriebenen Studierenden gut besucht. Es wird seit über 20 Jahren in Göttingen gelehrt und seit 2022 mit der UNIKA weiterentwickelt. Das Modul ist im Sommersemester für alle Interessierten offen. Weitere Informationen sind unter www.unika-ev.de abrufbar. <<

Start der Dreharbeiten zum Imagefilm der deutschen Kartoffelwirtschaft

In einem von der Landwirtschaftlichen Rentenbank geförderten Projekt produziert die UNIKA einen Imagefilm der deutschen Kartoffelwirtschaft. Ende Juni fand der zweite Drehtag statt. Im Mittelpunkt der Dreharbeiten standen die Kartoffelzüchtung und die Begutachtung von Feldbeständen durch eine Landwirtin und ihre Auszubildende.

Bereits im April konnte das Filmteam einen Landwirt bei der Pflanzung von Kartoffeln begleiten. Im weiteren Jahresverlauf stehen noch Filmaufnahmen zur Ernte sowie zu den verschiedenen Verwer-



Dreharbeiten zum Imagefilm der deutschen Kartoffelwirtschaft. Fotos: UNIKA

tungsrichtungen auf der Agenda. Ziel ist es, den Imagefilm zur UNIKA-Mitgliederversammlung im Februar 2025 präsentieren zu können.

Der Imagefilm wird die gesamte Wertschöpfungskette und ihre Akteure darstellen und porträtieren. Einen solchen Film gibt es bislang für unsere Branche nicht. <<